

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 328/2007

Sitzung vom 26. März 2008

### **471. Postulat (Effizienzsteigerung der Feuerwehrverbände)**

Kantonsrat Marcel Burret, Regensdorf, und Kantonsrätin Renate Büchi-Wild, Richterswil, haben am 5. November 2007 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Effizienz der Feuerwehrverbände derart zu stärken, dass Feuerwehrangehörige (AdF) sowohl am Wohn- wie auch am Arbeitsort in der jeweiligen ortsansässigen Feuerwehr-Einsatzformation eingesetzt werden können.

#### *Begründung:*

Das Feuerwehrkonzept 2010 (FK 2010) sieht vor, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stützpunkten und Ortsfeuerwehren zu verstärken. Gegenwärtig verfügen viele Ortsfeuerwehren und Stützpunkte über einen knappen Bestand oder gar Unterbestand in der Anzahl AdF. Früher waren für viele AdF Wohnort und Arbeitsort identisch oder der Arbeitsplatz lag in der Nähe des Wohnortes. So hat denn die zunehmende Mobilität dazu geführt, dass für die Mehrzahl der AdF während des Tages von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Schadenplatz zu viel Zeit verstreicht, wegen Verkehrsstau oder weil die Anfahrtswege zu lang sind. Durch die Möglichkeit, während der Arbeitszeit in die nahe gelegene Feuerwehr in der Gemeinde am Arbeitsort einrücken zu können, werden Synergien genutzt.

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum Postulat Marcel Burret, Regensdorf, und Renate Büchi-Wild, Richterswil, wird wie folgt Stellung genommen:

Das Feuerwehrkonzept (FK) 2000 bietet den Gemeinden und Betrieben im Kanton Zürich schon seit 1991 die Möglichkeit, die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) in mehrere Feuerwehrorganisationen einzuteilen. Auch das FK 2010 sieht diese Möglichkeit weiterhin vor. Mitte Januar 2008 waren 565 der insgesamt 9153 AdF nicht nur in der Wohnortgemeinde, sondern zusätzlich in der Gemeinde des Arbeitsortes oder in einer Betriebsfeuerwehr eingeteilt. Dementsprechend ist auch das Alarmierungssystem im Kanton so aufgebaut, dass die AdF bei einer

Einteilung in mehrere Organisationen von diesen mit dem gleichen Pager aufgeboden werden können; das Tragen mehrerer Pager ist nicht nötig.

Diese konzeptionelle Lösung wird den Gemeinden und Betrieben geboten, damit – wie im Postulat beschrieben – die Effizienz der Feuerwehrorganisationen vor allem tagsüber gesteigert werden kann.

Im Vernehmlassungsverfahren zum FK 2010 konnten die Gemeinden zum Thema «Einteilung der AdF in mehrere Feuerwehrorganisationen» Stellung nehmen. Dabei befürworteten fast 75% der Vernehmlassungsteilnehmenden die Möglichkeit zur Einteilung der AdF in mehrere Organisationen. Die Detailregelung hinsichtlich Einsätzen, Übungen, Ausrüstung und Entschädigung fällt indessen in die Zuständigkeit der Gemeinden. Kantonale Vorgaben für diese Regelung sind nicht sinnvoll, da jede Einteilung der AdF von den Gemeinden bzw. Betrieben individuell geprüft und beurteilt werden muss.

Die Möglichkeit zur Effizienzsteigerung der Feuerwehrorganisationen durch eine Mehrfacheinteilung der AdF ist somit bereits eingeführt.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 328/2007 nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates, an die Gebäudeversicherung Kanton Zürich sowie an die Direktion der Justiz und des Innern.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**